

## Ukraine liefert 200 Panzer nach Äthiopien

10.06.2011

Das Staatsunternehmen „UkrSpezExport“ hat einen Vertrag mit dem Ministerium für Landesverteidigung Äthopiens über die Lieferung von 200 modernisierten Panzern im Gesamtwert von mehr als 100 Mio. \$ abgeschlossen. Wie die Panzer in das Land geliefert werden sollen, präzisierte man beim Staatsunternehmen nicht. Den Informationen des **„Kommersant-Ukraine“** nach könnte die Rede von T-72 gehen. Experten betonen, dass dies der größte Panzervertrag seit dem Abkommen mit Pakistan über die Lieferung von 320 Panzern des Typs T-80UD vor 15 Jahren ist.

Das Staatsunternehmen „UkrSpezExport“ hat einen Vertrag mit dem Ministerium für Landesverteidigung Äthiopiens über die Lieferung von 200 modernisierten Panzern im Gesamtwert von mehr als 100 Mio. \$ abgeschlossen. Wie die Panzer in das Land geliefert werden sollen, präzisierte man beim Staatsunternehmen nicht. Den Informationen des **„Kommersant-Ukraine“** nach könnte die Rede von T-72 gehen. Experten betonen, dass dies der größte Panzervertrag seit dem Abkommen mit Pakistan über die Lieferung von 320 Panzern des Typs T-80UD vor 15 Jahren ist.

Wie man dem **„Kommersant-Ukraine“** gestern beim Staatsunternehmen „UkrSpezExport“ mitteilte, wurde der Vertrag mit dem Verteidigungsministerium Äthiopiens vor drei Tagen abgeschlossen. Den Informationen der Vertreter des Unternehmens nach sieht der Vertrag die Lieferung von 200 modernisierten Panzern nach Äthiopien im Wert von 100 Mio. \$ vor. „Die Details des Abkommens im Teil der Festlegung der Subunternehmer, welche sich mit der Modernisierung beschäftigen, werden noch konkretisiert“, betonte man beim Unternehmen.

Bei „UkrSpezExport“ nannte man das Panzermodell nicht, welches man nach Äthiopien zu exportieren plant. Derweil könnte die Rede, wie dem **„Kommersant-Ukraine“** bekannt wurde, über eine modernisierte Variante des Panzers T-72 gehen, der auf dem ukrainischen Stand der Waffenausstellung IDEX-2011 präsentiert wurde, die vom 20. bis 24. Februar in Abu-Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) stattfand. Wie dem **„Kommersant-Ukraine“** der Experte des Zentrums für Forschungen zu Armee, Konversion und Entwaffnung (ZIAKR), Sergej Sgurez, mitteilte, nutzen die vom Charkower Morosow-Konstruktionsbüro modernisierten T-72 ein verbessertes Feuerlenksystem (das Geschütz wird von zwei Ebenen stabilisiert) und das ukrainische System der dynamischen Verteidigung.

Den Informationen von „UkrSpezExport“ nach gehört das Abkommen mit Äthiopien zu den acht größten Verträgen über Lieferung von Rüstungsgütern, die von der Ukraine innerhalb der letzten 15 Jahre abgeschlossen wurden. Experten betonen, dass dies der größte Panzervertrag unseres Landes im gleichen Zeitraum ist. „Seitdem Mitte der 1990er Jahre der Vertrag mit Pakistan über die Lieferung von 320 Panzern des Typs T-80UD im Wert von etwa 700 Mio. \$ unterzeichnet wurde, hatten wir keinen großen Vertrag über Panzerlieferungen mehr“, teilte dem **„Kommersant-Ukraine“** der Leiter des Unterausschusses der Werchowna Rada zu Fragen des Rüstungsindustriekomplexes und militärtechnische Zusammenarbeit, Anatolij Kinach (Partei der Regionen).

Der Meinung Sergej Sgurez nach kann man einen Liefervertrag sogar einer kleineren Panzerzahl als Erfolg ansehen: „Auf dem Weltmarkt übersteigt derzeit das Angebot die Nachfrage, zudem sind Panzer zum heutigen Tag nicht so gefragt, wie leichte gepanzerte Technik“. Er meint, dass die Lieferung von 200 Panzern ukrainische Unternehmen mit Aufträgen versorgt und dabei hilft überschüssige Panzertechnik loszuwerden, da die T-72 nicht zum Kampfbestand der Armee gehören und in den Basen gelagert werden. Den Schätzungen des Experten des ZIAKR nach gibt es in der Ukraine derzeit zwischen 600 und 800 stillgelegte T-72 Panzer. „Wenn der Wert jedes Panzers, gemäß dem Vertrag mit Äthiopien, 500.000\$ beträgt, dann ist das doppelt so teuer, wie die von Polen angebotene eigene Variante modernisierter T-72“, fügte Sgurez hinzu.

Anatolij Kinach unterstrich, dass die Realisierung des Vertrages mit Äthiopien es erlaubt, die ukrainische Panzerindustrie zu bewahren, die derzeit eine Krise durchlebt. „In Verbindung mit fehlenden Aufträgen haben die Unternehmen Probleme bei der Auszahlung der Löhne an die Mitarbeiter“, erläuterte der Abgeordnete dem

### “Kommersant-Ukraine”.

Diese Worte bestätigte auch der Stellvertreter des Direktors für ökonomische Fragen des größten Unternehmens für den Bau von gepanzerter Technik dem Staatsunternehmen „Malyschew-Werk“, Andrej Sima. Am Anfang des Monats hatte Sima Journalisten erklärt, dass die Lohnrückstände des Werks zum 1. Juni 33,2 Mio. Hrywnja (ca. 2,9 Mio. €) betragen. „Die Finanzsituation des Werks hat sich infolge der Nichtzahlung durch Auftraggeber für geleistete Arbeiten stark verschärft. Aufgrund der Unterfinanzierung von Verträgen aus staatlichen Bestellungen hat das Werk 34,5 Mio. Hrywnja (ca. 3 Mio. €) in die Realisierung des Panzerprojekts ‘Bulat’ und 15,5 Mio. Hrywnja (ca. 1,3 Mio. €) in die Realisierung des Panzerprojekts ‘Oplot’ gesteckt“, erläuterte Sima.

### Denis Popowitsch

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 630

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Haftungsausschluss**

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.